

Luisenhof im Zeitalter der Extreme

Naturgewalten zeigen sich mit größerer Häufigkeit und mit zunehmender Extremität, menschliche Errungenschaften zeigen sich nicht minder nur in Einzelfällen zerstörerisch. Andererseits zeugen menschliche Einzelschicksale bis hin zu gemeinschaftlichen Zusammenschlüssen von uneigennütziger und tiefster Hingabe an das Leben, die Erde und den Kosmos. Also ein Zeitalter der extremen Gegensätze, wie wir es als Menschheit nur selten erlebt haben.



In der aktuellen ERZIEHUNGSKUNST fielen mir folgende Überschriften auf, wie „Elementarwesen brauchen Menschen“ oder „Ohne Elementarwesen läuft nichts“.

Hängt vielleicht beides zusammen?

Wenn ich nun die Aktivitäten auf dem Luisenhof reflektiere, sind die alltäglichen kleinen und großen Wunder auffällig. Die kleine heilpädagogische Initiative aus dem Jahre 2008 als zartes Pflänzchen hat in nicht mehr als 3 Jahren schon mächtige Wurzeln geschlagen-. Die Hofgemeinschaft umfasst nunmehr drei Familien, einschließlich verschiedener Betreuungssituationen sind wir nunmehr fast 20 Personen. Sogar eine Auszubildende des freien Seminars der biologisch-dynamischen Landwirtschaft/Gärtnerei gehört dazu. Mit dem, was uns an Anfragen erreicht, könnten wir schon doppelt so viele Bewohner sein. Unser erstes Wohnhaus steht kurz vor Vollen- dung des ausgebauten Dachgeschosses mit 250 m² Nutzfläche - und das in nur einem knappen Jahr unermüdlicher Eigenleistung. Wir haben zudem Fördermittelzusagen für den Umbau eines Gebäudes zum HofCafe mit Übernachtungsmöglichkeiten als Seminar- und Therapiebetrieb in den nächsten 2 Jahren. Und wir verhandeln ganz aktuell über den Zukauf einer zweiten Hofstelle mit vielleicht 7 ha landwirtschaftli- cher Nutzfläche. Selbst beim Niederschreiben überfällt mich eine leichte Gänsehaut, verbunden mit großer Erfurcht vor dem, was menschlicher Wille zu leisten vermag.



Neulich las ich bei Peter Selg „Zum Schicksal Karl Königs“, dass es das Schicksal mit sich brachte, dass die Gründung und der Fortbestand der Camphill-Gemeinschaft nur durch den Segen der geistigen Welt möglich war. Dies hat mich zutiefst berührt. Denn es war alles andere als selbstverständlich, dass gerade der soziale Impuls von Kriegsflüchtlingen im kalten Norden Schottlands es zu irgendetwas bringen würde. Der Autor Andreas Heertsch in der besagten Erziehungskunst bringt es für mich auf den Punkt, in dem er sinngemäß schreibt. Die Elementarwesen sind dem Menschen

nicht feindlich gesonnen, aber sie wollen und brauchen seine Aufmerksamkeit. Wenn sie die nicht bekommen, kann das fürchterliche Folgen haben. In der Welt der Maschinen als auch im Sozialen können Irrtümer in diesem Zusammenhang durchaus zerstörerische Wirklichkeit bekommen. Andererseits können die Begriffe „goldene Hände“ oder „grüner Daumen“ nicht nur als Ausdruck einer besonderen Begabung verstanden werden, sondern drücken das gute Verhältnis zur elementarischen Welt aus.



Einblicke in das ausgebaute Dachgeschoss, links Veranstaltungssaal mit Bühnenwand

Ganz in diesem Sinne könnte man erahnen, dass wir als junge Gemeinschaft durch unser Wirken des respektvollen Umgangs mit der Natur und allem Leben der Hilfe der elementarischen Welt teilhaftig werden. Dies ist kein automatischer Prozess, sondern ein fortwährendes tägliches Ringen mit (S)ICH und der Außenwelt. Der Lohn ist ein Lebensgefühl, dass sich angebliche, eingangs beschriebene Gegensätze zum harmonischen Ganzen fügen.

Wenn sich Menschen auf ähnlichen Wegen berufen fühlen und Fragen an das Leben haben, freuen wir uns über jeden Kontakt. Im Besonderen suchen wir noch Menschen mit Ideen für die Belebung einer weiteren Hofstelle in der Nachbarschaft.

*Termine: Hoffest am Sonntag, 26.06.2011, ab 14:00 Uhr
 Bau-Sommer-Camp während der Sommerferien, gegen Kost
 und Logis freie Begegnung und schaffende Betätigung
 Herbsttagung, 1. Okt.-Ferienwoche, Studieren sozialer Prozesse,
 künstlerische und schaffende Betätigung*

Kontakt:

Robby Hammer, Luisenhof, Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum Chemnitz e.V.
 Waldenburger Straße 33, 09337 Callenberg, OT Langenchursdorf
 Tel. Luisenhof: (037608)36565; Fax: (037608)280460; email: hammer@wtl-fichtner-rositz.de